

A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K ☆ durchbuchstabiert

Mitten in der Adventsmusik haben die Noten erst einmal Pause.
Lasst uns stattdessen buchstabieren, was wir hier haben: Adventsmusik.
Buchstaben können für Worte stehen,
die noch vertiefen, worum es hier geht.

A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K:

Buchstabe für Buchstabe durchbuchstabiert:



A – wie ANBETEN

Anbeten heißt nicht Liedersingen.
Aber man kann mit Liedern anbeten.
Sich beugen vor GOTT.
Seine Größe betrachten, bestaunen, bekennen.
Nicht **unter-halten**, **Unter-haltung** suchen,
sondern **unter** DEN stellen, der uns **hält**.
Es geht um IHN.
Nur um IHN.
Das ist Anbetung.



D – wie DANKEN

Danken und Denken sind sprachlich verwandt.
Von der Gabe aufsehen zum Geber.
IHN anerkennen
und sich über Seine Güte freuen.
Wer dankt, denkt sich gesund.
Den Dank kann man auch singen.
Das ist dann doppelt gesund.
Wer dankt für das, was er hat,
bereitet sich vor für Größeres, das kommt.



V – wie VORBEREITUNG

Advent war am Anfang Buß- und Fastenzeit:
Nicht nur an Geschenke denken, sondern selber umdenken.
Nicht nur auf Weihnachten zugehen,
sondern auf GOTT, sich GOTT weihen,
zum ersten Mal oder erneut.
Nicht nur Plätzchen backen, sondern Jesus Platz machen.

Nicht nur die Dekoration vom Boden holen,
sondern selbst zur Krippe für Jesus werden,
Ihn im Herzen beherbergen.

Nicht nur die Sendung von Amazon erwarten,
sondern den wahren Advent, die Sendung des Messias,
die An- und Wiederkunft von Jesus.
Nicht nur Weihnachtstimmung suchen, sondern Übereinstimmung mit GOTT.



E – wie ENGEL

Sie gehören zu Weihnachten, zur Dekoration.
Sie sorgen für Umsatz in geschnitzter Form.
Sie bevölkern Fensterbänke, Pyramiden, Ablagen, Lieder,
und baumeln am Christbaum zwischen den Lichtern.

Es gibt Phantasieengel,
Lichterengel,
und finstere Engel in Lichtgestalt.

Und da sind die Heerscharen GOTTES,
für uns meist nicht sichtbar,
himmlische Boten,
dienstbare Geister, zum Dienst ausgesandt
für die, die erben sollen, was kommt:
das Heil, die Rettung für ganz und für immer.¹

Sie kommen von oben
und bringen nach oben.

Sie beten GOTT an
und können auch singen,
höher und tiefer und schöner als wir.



T – wie TÖNE

Den richtigen Ton zur richtigen Zeit finden, singen, spielen:
So entsteht Musik.
Der Ton macht die Musik.

Manche spucken große Töne.
Andere haben keine Töne mehr.

Und wenn GOTTES Stimme ertönt?

¹ Hebräer 1,14

Auf dem Sinai erklang der Ton einer starken Posaune,
 der Ton des Schofar, des Widderhorns,²
 als der heilige GOTT die Gebote ausrief.
 Das Volk im Lager zitterte vor Angst.
 Die Gebote sind kein harmloses Papier.

*...durch der Engel Halleluja
 tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter, ist da,
 singen wir bald feierlich.³*
 Finden die Töne in uns Resonanz?

Am Ende ertönt die letzte Posaune –
 so laut, dass die Toten auferstehn.⁴
 Haben wir uns schon von GOTT wecken lassen?
 Sind wir schon wach?



S – wie SEELE

Wir stylen den Körper.
 Die Seele verkümmert.
 Wir fressen uns voll.
 Die Seele bleibt leer.

Der Körper vergeht.
 Die Seele lebt weiter,
 man kann sie nicht töten.⁵
 Doch wo geht sie hin?

Der Körper verbindet uns mit der Welt,
 der Geist verbindet uns mit GOTT,
 die Seele vermittelt zwischen beiden.
 Sie hat ihre Gaben, doch sollte nicht leiten.
 Der Geist soll regieren,
 die Seele gehorchen,
 der Körper dann tun,
 was GOTTES Wort sagt.

Nur seelisches Christsein,
 Verstand, frommer Wille
 und frommes Gefühl
 erreichen GOTT nicht.
 Wir brauchen den Geist.
 Nur Er macht lebendig,
 verbindet mit GOTT.



² 2. Mose 19,16.19; 20,18

³ Stille Nacht – EG 46

⁴ 1 Kor 15,52; 1 Thess 4,16

⁵ Matth 10,28

M – wie MENSCH

Gott wurde Mensch,⁶
 Jesus den Menschen gleich.⁷
 Drum: Mensch, sei Mensch!
 Nicht mehr und nicht weniger!
 Sieh deine Grenzen,
 überschreite sie nicht,
 aber füll sie auch aus!

Du darfst auch schwach sein.
 GOTT verachtet das nicht.
 Selbst GOTT wurde schwach⁸
 im Kind in der Krippe,
 in Jesus am Kreuz.
 Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.⁹
 Darum verachte das Schwache nicht:
 Weder in dir, noch in den anderen!

Im Glauben aus Schwachheit Stärke gewinnen
 das lebten die Menschen des Glaubens uns vor.¹⁰

**U – wie UNTERWEGS SEIN**

Josef aus Galiläa machte sich auf mit Maria, seiner Verlobten,
 nach Judäa (nicht Palästina), zur Stadt Davids, die Bethlehem heißt.¹¹
 Die Hirten gingen nach Bethlehem um zu sehen, was geschehen war.
 Sie kamen eilend und fanden...¹²
 Josef nahm das Kind und seine Mutter und floh nach Ägypten.
 Und später zogen sie wieder nach Israel, Galiläa, Nazareth.¹³
 Jesus war schließlich nur unterwegs
 und Seine Jünger folgten Ihm.
 Das Wichtigste sagte und tat Er wandernd.¹⁴

Christsein heißt, mit Jesus unterwegs sein.
 Nachfolgen.
 Auf dem Weg sein und bleiben.
 Die ersten Christen nannten sich „der Weg.“¹⁵
 Anhänger des Weges.
 Gottes Heil ist ein Weg, kein einmaliges Ereignis.

⁶ nach Joh 1,14

⁷ Phil 2,7

⁸ 1 Kor 1,25!

⁹ 1. Kor 12,9

¹⁰ Hebräer 11,34

¹¹ Luk 2,4f

¹² Luk 2,15f

¹³ Matth 2,13-23

¹⁴ Vgl. Luk 9,57-62

¹⁵ Apg 9,2; 16,17; 19,9.23; 24,14.22 (Urtext)

Advent:

Jesus ist unterwegs zu uns.

Wir sind unterwegs zu Ihm.

Seinen Weg gehen.

Auf dem Weg bleiben.

Unterwegs sein und bleiben,

die Zukunft im Blick.

Jesus kommt bald!



S – wie SELIG oder SELIGKEIT

Ob wir die Worte noch verstehen?

*O du selige ...Weihnachtszeit...*¹⁶

Selig sein in Seligkeit:

Mit schräg verschrobenem Blick entschweben – ist das gemeint?

Luther hat zwei ganz verschiedene Worte mit „selig“ übersetzt.

Makarios: *glücklich, überglücklich, glückselig,
glücklich zu preisen. beneidenswert, vollkommen, reich beschenkt sein.*

Selig sind - die geistlich Armen,
- die Sanftmütigen,
- die Barmherzigen,
- die reinen Herzens sind,
- die verfolgt werden.¹⁷

Selig der Mann, der die Anfechtung erduldet.¹⁸

Merkwürdige Freuden,
merkwürdige Gratulationen,
Sie gelten dort, wo GOTT schon regiert.

Das andere Wort:

Soteria: Heil, Rettung,

sozo: retten, heilen, selig machen

Wer so selig ist,
ist befreit von dem, was ihn bindet,
wiederhergestellt, wie GOTT ihn gemeint hat,
für immer und ganz bei GOTT geborgen
ganz und gesund, vollständig, heil.

Das möchte GOTT – für jeden von uns!

Deshalb kam Jesus – klein als Kind.

Deshalb starb Jesus – grausam am Kreuz.

Deshalb kommt Jesus – groß und als Herr.

¹⁶ O du fröhliche – EG 44

¹⁷ Matth 5,1-12

¹⁸ Jak 1,12



I – wie IN CHRISTUS SEIN

Christus kam zu uns.
Christus kommt wieder.
Aber wo sind wir?

Christen sind „in Christus“.
Bleibt in mir; wer in mir bleibt, der bringt viel Frucht, sagt Jesus.¹⁹
In direkter Berührung mit Jesus bleiben.
Den Anschluss an Seine Person festhalten.
Dadurch teilhaben an Seiner Fülle.

So wie man in der Sonne liegt
im Winde steht,
im Wasser ist,
ihrer Wirkung ausgesetzt ist:
So im Wirkungsbereich von Christus sein,
Seinem Ein-fluss ausgesetzt,
sogar mit Ihm schon in die himmlischen Welten eingesetzt sein²⁰
– das ist der Stand eines Christen im Neuen Testament.

Wenn Jesus nicht unsere Gegenwart ist,
dann nützt es nichts, das Vergangne zu feiern.
Jesus ist dann auch nicht unsere Zukunft.

Christus ist alles.
In ihm sind wir gesegnet mit jedem geistlichen Segen der himmlischen Welt.²¹
In Christus sein – das will unser Sein bestimmen.



K – wie KRIPPE, KREUZ und KIRCHE

Krippe und Kreuz gehören zusammen.
Das Kreuz beginnt schon in der Krippe.
Wenn wir sie trennen, ist Jesus nicht da.
Jesus kam als der Geringste.
Er erniedrigte sich selbst.²²
Er war der Allerverachtetste.²³
Wenn Kirche nach weltlichem Ansehen strebt,
wenn sie Krippe und Kreuz verleugnet,
verleugnet sie Jesus, ihren Herrn.
Wie oft und wie lange schon?

¹⁹ Joh 15,4-7

²⁰ Eph 2,6. Vgl. zu diesen Ausführungen den Artikel „In Christus sein“ im Neutestamentlichen Wörterbuch von Ralf Luther, Berlin, 4. Auflage, S. 100ff

²¹ Eph 1,3

²² Phil 2,8

²³ Jes 53,3

Krippe und Kreuz sind Zeichen **der** Kirche,
die Jesus als ihren Herrn beherbergt.



A-D-V-E-N-T-S-M-U-S-I-K:

Mög es im Herzen widerhallen,
dass Jesus kam, da ist und kommt.



Gebet

Herr Jesus Christus,
Du bist gekommen,
wirst wiederkommen,
willst jetzt bei uns sein
an allen Tagen
bis ans Ende der Zeit.²⁴

Krippe und Kreuz sind Deine Zeichen,
am Ende die Krone des Herrschers, der siegt.²⁵

Alle Knie müssen sich vor Dir beugen
und jede Zunge muss bekennen,
Du bist der HERR,
zur Ehre GOTTES, des Vaters.²⁶

Wir wollen und dürfen es jetzt schon bekennen
und unsere Knie vor Dir beugen.

Wir haben gehört, gespielt und gesungen
von Deinem Kommen in die Welt.

Dein Geist lasse in uns nun weiterklingen
Dein Wort und das Lob, den Dank und Anbetung.
Bring unsere Herzen zum Überfließen,
dass wir Dich bezeugen mit Worten und Taten.

Hilf uns, im Kleinen das Große zu sehen,
als Schwache schon Deine Kraft zu empfangen,
im Dunkeln uns an Dein Licht zu halten
und selber als Lichter die Welt zu erleuchten.²⁷

So wirke **Du an** uns, **in** uns und **durch** uns
zur Ehre des Vaters – im Heiligen Geist.

²⁴ Matth 28,20 („Welt“: Urtext: Aion – Äon, Weltzeit)

²⁵ Offb 14,14: Krone: „Siegeskranz“

²⁶ Phil 2,10-11

²⁷ Phil 2,15